

Gustav Regler

Lebens- und Werkdaten

- 1898 25.05. geb. in Merzig/Saar als Sohn des Buchhändlers Michael Regler und dessen Frau Helene (geb. Steinmetz)
- 1916-18 Teilnahme am 1. Weltkrieg
- 1918-22 Studium in Heidelberg und München, *Dissertation „Die Ironie im Werk Goethes“* (1923)
- 1922 Erste Heirat, mit Charlotte (Lotte) Dietze in Leipzig
- 1923 Geburt des Sohnes Dieter
Mitarbeit im Textilunternehmen seines Schwiegervaters in Leipzig und Berlin
- 1926 Trennung von der Familie.
Orts- und Berufswechsel: Redakteur der „Nürnberg-Fürther Morgenpresse“
- 1927 Scheidung
- 1928 Regler trifft in Worpsswede Marie Luise (Mieke) Vogeler, Tochter des Malers Heinrich Vogeler
Moses-Roman „Zug der Hirten“
- 1929 Übersiedlung nach Berlin. Marie Luise und Regler leben in der Künstlerkolonie am Laubenheimer Platz
Eintritt in die KPD. Organisationsleiter der Künstlerzelle im „roten Block“
- 1931 *Komödie „Hahnenkampf“* (Bühnentyposkript)
- 1932 *Zuchthausroman „Wasser, Brot und blaue Bohnen“*
- 1933 Nach dem Reichstagsbrand Flucht über Worpsswede und das Saarland nach Paris
Mitarbeit am *„Braunbuch über Reichstagsbrand und Hitler-Terror“*
Kirchenkritischer Roman „Der verlorene Sohn“
- 1934 Teilnahme am I. Allunionskongreß der Sowjetschriftsteller in Moskau
Teilnahme am Saar-Abstimmungskampf für den „status quo“, gegen den Anschluss der Saar an Hitlerdeutschland
Abstimmungsroman „Im Kreuzfeuer“
Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft
- 1935 Teilnahme am I. Internationalen Schriftstellerkongress zur Verteidigung der Kultur in Paris
- 1936 *Bauernkriegsroman „Die Saat“*
Zweite Reise in die Sowjetunion
Freiwilliger im Spanischen Bürgerkrieg. Politischer Kommissar der XII. Internationalen Brigade
- 1937 Schwere Verwundung bei Huesca. Ansprache auf dem 2. Internationalen Schriftstellerkongress zur Verteidigung der Kultur in Madrid/Valencia.
- 1938 Spendensammelreise für den republikanischen Sanitätsdienst durch die USA. Treffen u.a. mit Ernest Hemingway und Albert Einstein
- 1939 Internierung zunächst in Paris, später im Pyrenäenlager Le Vernet. Nach dem Hitler-Stalin-Pakt zunehmende Distanz zur Partei.
Ballade „Die nächtliche Baracke“, Flugschrift „Der letzte Appell“
- 1940 Entlassung aus Le Vernet. Emigration mit Mieke über New York nach Mexiko.
Zweite Heirat, mit seiner langjährigen Lebensgefährtin Marie Luise Vogeler auf dem Zwischenaufenthalt in New York.
Spanienkriegsroman „The Great Crusade“
Beginn der Arbeit an der *autobiographischen Schrift: „Son of Nomansland“*
- 1942 Öffentlicher Bruch mit der KP. Angriffe und Verleumdungen durch Schriftstellerkollegen und Parteimitglieder.
Archäologische Studien im Exilland
Sohn Dieter stirbt in einem Münchner Kriegslazarett an Diphtherie.
- 1943 *Gedichtbände „The Bottomless Pit – Der Brunnen des Abgrunds“, The Hour 13“*
- 1945 Tod von Marie Luise, Todesanzeige: *„Marieluise Vogeler-Regler 1901-1945“*
- 1946 *Ballade „Jungle Hut“, Gedichtband „Marielouise“*
Dritte Heirat, mit Margret (Peggy) Paul
Künstlerbiographie „Wolfgang Paalen“. Essay „Regler über jenen Regler“
- 1947 *Mexikobücher „Vulkanisches Land“ und „Amimitl oder Die Geburt eines Schrecklichen“*
Erzählung „Das Traumschiff“ (unpubl.)
- 1948 *Kriegsheimkehrroman „Sterne der Dämmerung“*
- 1949 Erster Europabesuch nach dem 2. Weltkrieg
- 1950 *Roman „Familie Dupont“* (unpubl.)
- 1951 *„Der Turm und andere Gedichte“*
- 1952-55 Aufenthalt in verschiedenen europäischen Metropolen, Recherchen für weitere literarische Werke
- 1955 *Renaissanceroman „Aretino, Freund der Frauen, Feind der Fürsten“*
- 1956 Rückkehr nach Mexiko, archäologische Reisen,
verstärkte Tätigkeit auf dem europäischen Kontinent als Journalist, Filmemacher und beim Rundfunk.
Essay „Journal d' Europe“
- 1958 *Autobiographie „Das Ohr des Malchus“*
- 1959 Aufenthalt in den USA.
Reise nach Algerien, *Hörspiel „Der Tod des Hamirouche“*
- 1960 erster Kunstpreisträger des Saarlandes für Literatur
- 1961 *Roman „Uccello“* (teilw.publ.)
- 1962/63 Reisen nach Griechenland, in den Libanon und nach Indien
Groß-Essay „Alles ist offen - Hellseher und Scharlatane“ (unpubl.)
- 1963 14.01. Tod durch Gehirnschlag in Neu Delhi/Indien. Überführung der Urne nach Merzig.